

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Mittwoch den 8. September 1858.

Nr. 418.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 7. September, Vormitt. Prinz Alfred wird über Hamburg nach Potsdam abreißen.

Nach der heutigen „Times“ lautet der seitens England mit China abgeschlossene Vertrag äußerst günstig. Derselbe enthält unter Anderem folgende Stipulationen: Ein englischer Gesandter wird in Peking wohnen; in Peking wird ein englisches Kollegium etabliert werden. Das chinesische Reich wird allen Reisenden und der Hauptseefahrt (blauer Fluß) allen Handelsschiffen erschlossen. Das Christenthum wird geduldet. Die Kriegs-Entschädigung beträgt auf Englands Antheil 3,200,000 Pfd. Sterling. — Eine chinesische Gesandtschaft wird nach London gehen.

Paris, 7. September, Nachmitt. 3 Uhr. Es fanden viele Zwangsankäufe statt. Die 3proz. eröffnete zu 72, 65, stieg auf 72, 75, fiel auf 72, 55, hob sich abermals auf 72, 70 und schloß belebt und fest zur Notiz.

3pCt. Rente 72, 55. 4 1/2pCt. Rente 95, 50 coup. det. Credit-mobilier-Aktien 888. 3pCt. Spanier 39 1/2. 1pCt. Spanier — Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 688. Lombardische Eisenbahn-Aktien 625. Franz-Joseph 496.

London, 7. September, Nachm. 3 Uhr. Silber 60 1/2. Conjols 96 1/2 pr. Oktober. 1proz. Spanier 29. Mexitaner 21 1/2. Sarimier 42. 5proz. Russen 110. 4 1/2proz. Russen 100 1/2.

Hamburg 3 Monat 13 Mt. 8 1/2 Sch. Wien 10 Fl. 16 Kr.
Wien, 7. September, Nachmittags 12 1/2 Uhr.
Silber-Anleihe — 5pCt. Metalliques 83 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques 73 1/2. Bant-Aktien 950. Bant-Int.-Scheine — Nordbahn 171. 1854er Loose 109 1/2. National-Anleihen 84. Staats-Eisenbahn-Aktien 271. Kredit-Aktien 246 1/2. London 10. 100. Hamburg 74 1/2. Paris 119. Gold 5. Silber 1/2. Elisabeth-Bahn 100 1/2. Lombard. Eisenbahn 107. Rheiß-Bahn — Central-Bahn —

Frankfurt a. M., 7. September, Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Kauflust und fortwährend steigend bei belangreichem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Verbinder 149 1/2. Wiener Wechsel 117 1/2. Darmst. Bant-Aktien 247 1/2. Darmstädter Zettelbant 225. 5pCt. Metalliques 81 1/2. 4 1/2pCt. Metalliques — 1854er Loose 108 1/2. Oesterreichische National-Anleihen 82 1/2. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 318 1/2. Oesterr. Bant-Antheile 1104. Oesterr. Credit-Aktien 241 1/2. Oesterr. Elisabeth-Bahn 98 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 59 1/2.

Hamburg, 7. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Course ansehnlich gestiegen bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 675. National-Anleihe 84 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 136 1/2. Vereins-Bant 98. Norddeutsche Bant 91 1/2. Wien 76 1/2.

Hamburg, 7. September. [Getreibemarkt.] Weizen und Roggen sehr stille, jedoch halten Inhaber fest auf letzte Preise. Del flau, pro Oktober 27 1/2. Raffee fest bei mäßigem Umsatz. Bunt stille.

Liverpool, 7. September. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise sehr fest.

Preußen.

Berlin, 7. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ehren-Domherrn, Dekanen und Pfarrer Kolaczowski zu Pr.-Stargard den rothen Aderorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kreis-Steuer-Einnehmer, Rechnungs-Rath Kars zu Wanzleben den rothen Aderorden vierter Klasse, so wie dem Wachtmeister Rohde und dem Vice-Wachtmeister Roseler im Regiment der Gardes du Corps, und dem Förster Dalchow zu Lenzburg im Kreise Teltow, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Geheimen Justiz-Rath Knauff zum Geheimen Ober-Justiz-Rath zu ernennen; dem Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Bager zu Sigmaringen bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimen Medizinal-Rath zu verleihen; den Kreis-Gerichts-Rath Nuttray in Marggrabowa zum Direktor des Kreis-Gerichts in Löben; und die Kreis-Richter Schwarz in Greifswald, Dr. Delbrück und von Bremen in Bergen zu Kreis-Gerichts-Räthen zu ernennen.

Der Schulamts-Kandidat Dr. Ferdinand Voigt ist als ordentlicher Lehrer an der königlichen Realschule zu Berlin; sowie am Gymnasium zu Küst der wissenschaftliche Hilfslehrer Skrodzki; und am Gymnasium zu Neustettin der wissenschaftliche Hilfslehrer Rüter als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kanzler bei der Gesandtschaft in Konstantinopel, Konstantin Leska, die Erlaubnis zur Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Medschidie-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 7. September. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf gestern Abend gegen 8 Uhr vom Schlosse Schönhausen hier ein; die übrigen hohen Herrschaften besuchten die Truppen im Bivouac. Heute Morgen 7 1/2 Uhr begab sich Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nach Schönhausen zurück und wohnte dem Manöver bis zum Schluß bei. Mittags traf höchstselbst hier wieder ein und fuhr gleich darauf mittelst Extrazuges nach Schloß Sanssouci, um sich von Ihren Majestäten zu verabschieden. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Mittag 12 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen.

Das Staats-Ministerium trat heute Vormittag 8 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron v. Bubberg, ist heute Vormittag von Schandau hier eingetroffen, um bei der heute erwarteten Ankunft Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Großfürstin Katharina, Gemahlin Sr. Hoheit des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, anwesend zu sein.

Se. kgl. Hoheit der Prinz von Preußen wird morgen Nachm. 2 Uhr die Reise nach Schleien antreten. Se. königl. Hoheit wird aber schon vor dem Schluß der Manöver daselbst, am 18. d. Mts. wieder hier eintreffen, einen Tag hier verweilen, und alsdann höchstselbst zu den Manövern in Hannover begeben. Nach der Rückkehr von Hannover wird Se. kgl. Hoheit einer Einladung Sr. Maj. des Kaisers von Rußland folgend, nach Warschau reisen, und den großen Manövern beiwohnen, die dort vom 23. bis 26. Septbr. stattfinden

solten. Warschau gedenkt Se. kgl. Hoheit am 28. September in aller Frühe zu verlassen, um noch zur rechten Zeit in Baden-Baden eintreffen zu können, wo am 30. September der Geburtstag S. kgl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen gefeiert werden wird. (N. Pr. Z.)

Die große Landesloge der Freimaurer von Sachsen hat Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen von Preußen in der Eigenschaft als Protector der Freimaurerlogen in den preussischen Staaten, die Ehrenmitgliedschaft angetragen, und hat Se. königl. Hoheit geruht, dieselbe anzunehmen.

[Tages-Chronik.] Gestern Abend brachte der Schneider'sche Gefangenenverein Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm im Schlosse Schönhausen ein Ständchen.

Bei dem Manöver des Gardekorps am Sonnabend trug sich, wie die „Spener'sche Zeitung“ berichtet, folgender Unfall zu: Als nach eben beendetem Manöver Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen, umgeben von der ganzen Generalität, auf einer Anhöhe hinter dem Dorfe Blankenfelde hielt, jagte ein brauner Hengst, der überhaupt ein sehr böses Thier sein soll, nachdem er seinen Reiter abgeworfen, gestreckten Laufes den Berg hinauf. Hier hielt gerade der Landrath des Kreises, Scharnweber, der im Gefolge des Prinzen das Manöver mitgeritten hatte. Nun stürzte sich das wüthende Thier auf den Schimmelhengst des Landraths, bevor dieser nur dessen Annäherung bemerkt, setzte mit den Vorderbeinen auf, packte den Reiter mit den Zähnen im Rücken zwischen den Schultern, und riß ihn zu Boden. Derselbe wurde sofort von einem herbeigerufenen Bataillonsarzt untersucht, und hatte nur eine nicht erhebliche Fleischwunde im Rücken davongetragen, so daß er nach vorläufiger Anlegung eines Pflasters sich zu Wagen nach Berlin begeben konnte. Erst nachdem noch mehrere andere Reiter von den Pferden gerissen waren, was jedoch auch ohne erhebliche Beschädigung abgegangen sein soll, gelang es, das wüthende Thier einzufangen.

Wie uns mitgetheilt wird, sind vor kurzem einem hiesigen großen Geld-Institute 100 Centner Silber in österreichischen Zwanzigern zum Kauf angeboten worden. Der Preis, der hier für dieses Silber zu erzielen war, ließ jedoch keinen verhältnißmäßigen Gewinn erwarten. Dem Vernehmen nach ist der Verkauf dann mit einem frankfurter Hause zum Abschluß gekommen.

Die Schneidermeister-Wittve Gerike, Friedrichs-Graht Nr. 61 wohnhaft, benutzte den im Quergebäude befindlichen Keller, welcher den Tag über zur Reinigung von Bettfedern diente, Nachts dagesse als Schlafstätte. Am 2. d. Mts., Abends um 9 Uhr, stand dieselbe am offenen Kellerfenster und unterhielt sich mit einem im Hause wohnenden Tapezierlehrling. Wenige Augenblicke später, es war noch nicht 10 Uhr, kam ein Verwandter, um sie zu sprechen, allein auch wiederholtes und starkes Anflopfen an die Thüre blieb unbeantwortet, so daß sich derselbe wieder entfernte, in der Voraussetzung, daß die Wittve Gerike bereits in tiefem Schlafe liege. Am folgenden Morgen wurde der Keller jedoch nicht geöffnet. Auch Klopfen und Rufen blieb vergeblich. Unter diesen Umständen entschloß sich ein im Hause wohnender Tapezierer, das Kellerfenster von außen zu durchbrechen und in den Keller zu steigen. Hier fand er nun die Gerike an der Decke hängen, welche ersichtlich den von ihr zum Aufsteigen benutzten Stuhl, nachdem die Schlinge am Haken befestigt war, mit den Füßen fortgestoßen hatte, während deren fünfjähriges Töchterchen, ein überaus lebenswürdiges Kind, erwürgt im Bette lag. Die angestellten Wiederbelebungs-Versuche blieben ohne Erfolg, da aller Wahrscheinlichkeit nach die grauenvolle That schon in der Abendstunde zwischen 9 und 10 Uhr verübt worden war. Nach dem übereinstimmenden Urtheil der Nachbarn können Nahrungsforgen nicht die Veranlassung zur That gewesen sein. Eben so wenig ist ein anderer Beweggrund der schrecklichen That erkennbar. Dagegen will man einige Tage vor dem entsehligen Doppelmorde eine äußerst getrübe Stimmung, namentlich aber eine auffallende Zerstreuung an der Unglücklichen wahrgenommen haben. Somit liegt die Vermuthung nahe, daß sie die That im Wahnsinn verübt hat. (Gr.-Z.)

Eine berliner Nachricht in der „S. Z.“ will wissen, daß der Plan des Hrn. Rudolph Gerf die noch fehlenden bedeutenden Mittel zur Beendigung des Victoria-Theaters durch ein auf 95,000 Loose projectirtes Lotteriel-Anlehn zu beschaffen, nach wiederholt bereits geschehener Ablehnung jetzt abermals dem Staatsministerium vorliege und daß in Folge eingetretener hoher Verwendung jetzt günstigere Chancen für die Genehmigung vorhanden seien.

⊠ **Liegnitz, 7. September.** [Aus dem Bivouac bei Eichholz und Klein-Linz.] Eine große Menschenmenge zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen, strömte gestern nach den Schlachtfeldern der Razbachschlacht, in die anmuthige Gegend bei Eichholz, Hochkirch, Klein-Linz und nach Weingarten und Krain zu, denn das wichtige Ereignis von 1813 sollte durch ein Armeekorps von circa 40,000 Mann verjüngt dargestellt werden und Preussens Krieger auf's lebhafteste an den glorreichen Tag des 26. August erinnert werden, wo Vater Blücher, der Feldmarschall Vorwärts, dort an jener Linde stand, die man von dem weit sich ausdehnenden Plateau immer im Gesicht behält und die Helden ermutigte, das Tyrannenjoch zu zerbrechen.

Auf dieser herrlichen Hohebene, wo jeder Schritt an die großen Thaten der Väter erinnert, fand gestern das Manöver des 5ten Armeekorps statt. Die beiden Divisionen, die 9te und 10te waren einander gegenüber aufgestellt, so daß die 9te von der Gegend unweit Goldberg kommend, gleichsam die angreifende Westarmee, gegen die 10. Division, die Ostarmee, von Jauer kommend, angriff. Die 9. Division, den Feind vorstellend, war durch grüne Zweige markirt. Es galt das Dorf Klein-Linz zu nehmen, um dann die jänowitzer Höhen zu gewinnen und von da aus weiter nach Bellwizhof und Jauer vorzudringen. Doch die 10. Division fiel aus dem Dorfe hervor, verjagte die Angreifer und trieb sie nach der gold-

berger Gegend nordwestwärts, wobei auch Gefangene gemacht wurden, zurück. Hier mußte der Feind die wüthende Meise passieren, er wurde verfolgt, wobei die Pioniere rasch eine Brücke über diesen Fluß schlugen. Noch Nachmittags 4 Uhr drang eine Abtheilung der 9. Division vor, um den Vorposten der 10. Division das Terrain streitig zu machen, doch es rückten mehrere Regimenter heran und auch diesmal mußte der Feind weichen. Um 5 Uhr Nachmittags hatten sich beide Parteien in ihre Lager zum Bivouac zurückgezogen. Hier entrollte sich nun ein seltsam belebtes Bild. Da sah man zwischen Hochkirch und Eichholz die Pioniere mit den Trainwagen und Gepäck gelagert, einen Feldherd sich bauend, auf welchem ein lustiges Feuer flackerte und die Hängefessel auf Stützen eingehängt waren. Sie kochten sich ihren Reis mit Kartoffeln und Fleisch, und schien ihnen solches nach den gehaltenen Strapazen wohl zu munden. Gegenüber lag das Ulanen-Regiment, die Pferde in einer Reihe abgesselt, das Sattelzeug ordnungsmäßig dahinter, die Fähnlein lustig in der Luft wimpelnd, und die Krieger, theils mit Kochen, theils mit Plaudern oder Puzen beschäftigt, boten ein pittoreskes Bild. So lagen in einiger Entfernung von einander noch das 10. Infanterie-Regiment, eine Schwadron schwarzer Husaren, das 19te Landwehr-Infanterie-Regiment und eine Batterie Artillerie. Es zog sich dieses Alles bis auf eine sanfte Anhöhe, von wo aus man die trefflichste Aussicht nicht nur auf die Truppen der 10. Division mit ihren Vorposten, die bis zu einer Viertelmeile vorgeschoben waren, hatte, sondern man vermochte auch die 9. feindliche Division wahrzunehmen, da der Pulverdampf vom letzteren Ueberfall noch in der Ferne empowirbelte und die zurückkehrenden Krieger, die plötzlich aus ihrem Bivouac, beim Kochen beschäftigt, alarmirt worden waren, noch darauf hindeuteten. Als es zu dunkeln begann, bot sich erst recht ein reizendes Schauspiel dar.

Die Wachtfeuer loderten auf, und die ganze Gegend war von einer Menge Lichtflammen umkreist. In der Ferne hatte die 9. Division ihre Bivouacs zwischen Rößlich und Laßnig, unweit Goldberg, bezogen, und flimmerten von dort her in dem lauen, heiteren Abend die Feuer in malerischer Schönheit. Auf den Höhen von Klein-Linz, wo wir uns befanden, gewährten die Flammen, die von den Wachtfeuern und von den Kochherden aufstiegen, so wie die Lichter aus den Zelten, Buden und Wagen, einen bezaubernden Anblick. Die verschiedenen Krieger in ihrer mannigfachen Uniform, wenn sie so hinter den Wachtfeuern standen und der Halbschein des Feuers ihre männlichen Gesichter beleuchtete, verfesten in ganz andere Zeiten. Dann wieder eine Gruppe, die sich um ein Musketen-Corps versammelte und in andachtsvoller Stille den ernen Tönen der Feldmusik lauschte, dort wieder ein anderer Trupp, einem lustigen Ländler folgend, sich im wirbelnden Tanze, Mann mit Mann freudig herumdrehen. Mitten darunter einzelne Feldtische, wo die Offiziere mit ihren Bekannten saßen, die Zeit mit Plaudern bei einem Gläschen Wein tödtend, denn man mußte auf seiner Hut sein, es konnte gar leicht geschehen, daß trotz der Vorposten, Patrouillen und Vorsichtsmaßregeln dennoch ein Ueberfall von Goldberg her käme und zur Abwehr auffordere. Daher war an Schlaf wenig zu denken. Doch sollte sich auch dieser mächtige Naturfeind einstellen, so sind alle Vorkehrungen bereits getroffen. Beim ersten Alarmsignal sind die Waffen am gehörigen Orte rasch gefunden, das Gepäck gehörig in der Ordnung, schnell aufgenommen, der Mann kennt seinen Nebenmann und im Verlauf von wenigen Minuten steht das ganze Lager in Schlachtordnung bereit. Jeder an seinem angewiesenen Platz und erwartet ruhig, was geschieht. — Als wir so mit einigen Bekannten aus Liegnitz die verschiedenen Positionen in der Dunkelheit durchschritten, fanden wir Alles reizend und vortrefflich, nur das Eine fiel uns auf, daß unter den Tausenden von Kriegern sich keine Stimme zu irgend einem Gesange erhob. Es mochte wahrscheinlich bloß an einem Impulse von irgend einer Seite fehlen, denn als mein Begleiter vor einem Wachtfeuer einen Kreis von Soldaten bildete und das „heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte, da waren sofort eine Menge Rehlen in Bewegung und das traute Vaterlandslied hallte durch die weiten Ebenen des Schlachtfeldes weithin. Wir hörten auch manche Hurrahrufe, wahrscheinlich beim Erscheinen der Generale ausgebracht. Es sollte auch noch ein Zapfenstreich statthaben, den wir aber nicht abwarten konnten.

Ein bewegtes Getümmel zeigte sich noch durch die vielen Civilpersonen, die theils Ihre Bekannten unter dem Militär aufsuchten, theils auch dieses kriegerische Schauspiel mit ansehen wollten. Die Zelte, mit Menschen angefüllt, vermochten kaum allen Anforderungen der Gäste zu genügen, da man sich auf solche Frequenz und Requirirung von Lebensmitteln nicht versehen hatte.

Am heutigen Tage soll das Manöver theils fortgesetzt, vorzüglich aber der Parade-marsch, welcher Donnerstag den 9. d. Mts. stattfinden soll, eingeleit werden.

Wir haben uns das Terrain dazu bereits angesehen, es ist mit Stangen bezeichnet. Ein weites ebenes Hochplateau unweit Eichholz und Klein-Linz, in der Gegend steht eine einsame Linde (nicht die Blücher-Linde), über die Felder hin bis an das Kartoffelfeld zieht sich der Paradeplatz. Auch der Platz für Se. königliche Hoheit den Prinzen von Preußen und sein hohes Gefolge ist bereits designirt. Für die Kavallerie ist ein Raum von 1000 Fuß und für die übrigen Truppengattungen ein solcher von 1500 Fuß abgesteckt. Man hat rechts hiervon die Blücherlinde, Bellwizhof, Christianshöhe u. s. w., links das Dorf Hochkirch, Klein-Linz und Jänowitz. Für die Zuschauer wird eine bestimmte Grenze an der nach Eichholz zu gelegenen Seite des Exercierplatzes und an dem von Klein-Linz nach der Blücherlinde führenden Wege sich aufzustellen, gegeben werden, und wer dagegen verstößt und die Grenze überschreitet, der hat es sich selbst beizumessen, wenn er zurückgewiesen und nöthigenfalls selbst mit Verhaftung bedroht ist.

Bei unserer Nachhausefahrt, um 9 Uhr Abends, war die ganze Straße bis nach Liegnitz, fast wie mit Wagen und Fußgänger besetzt, die theils des Geschäftes halber, um Proviant ins Divouac zu bringen, theils sich dort zu amüsiren, hin und her sich bewegten. Seit langer, langer Zeit mochte wohl ein solcher Verkehr zwischen diesen Plätzen nicht gewesen sein.

Wie bemerkt wir, daß die Ration eines Soldaten täglich in 9 Loth Fleisch, 1 1/4 Pfd. Brot, 1/2 Pfd. Gemüse und 1/16 Quart Schnaps besteht.

Liegnitz, 7. September, Nachmittags 3 Uhr. So eben bin ich in den Besitz der offiziellen Liste von den Wohnungen der zu den Manövern des 5. Armeekorps in Liegnitz erwarteten höchsten Herrschaften, Generale und Fremden: Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, im Schloß. Se. kais. königl. Hoheit der Erzherzog Leopold von Oesterreich, im Schloß. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, im Schloß. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl, Markt 22 bei Baumgart. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht, Haynauerstr. 59 bei Bankier Prager. Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn), Frauenstr. 1 bei Kaufm. Beer. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich, Steinmarkt 1 bei Geh. Kommerzienrath Ruffer.

Gefolge der höchsten Herrschaften: Kriegsminister General-Lieutenant Graf v. Waldersee, Ring 9 bei Kaufmann Kreller. Hauptmann v. Brandenstein, vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, dessen Adjutant, Ring bei Krause. Kaiserl. russischer General zc. Graf v. Adlerberg, bei Kommerzienrath Ruffer. General der Kavallerie zc. Graf v. Rostiz, Burgstr. 76 bei Stadtrath Rawitscher. General-Lieut. zc. v. Willifsen, Mühlenstr. Kreisger.-Rath Kügler. General-Major à la suite Sr. Majestät des Königs Frhr. v. Mantouffell, Glogauer-Vorstadt bei Reg.-Rath v. Stülpnagel. Major v. Dewall, Burgstr. 38 bei Kaufm. Helmig. Geh. expedirender Sekretär Rechnungsath Adam, Bischöfsstr. 29 bei Kaufm. Feige. Wirkl. Geh. Rath Kabinetsrath Illaire, im Schloß. Geh. Kabinets-Sekretär Noël, im Kautenfranz. Hofrath Bork, im Kautenfranz. Hofrath Schneider, im Kautenfranz. Wirkl. Geh. Rath und Hofmarschall Graf v. Pückler, im Schloß. Oberst v. Alvensleben, Chef des Generalstabes des Prinzen von Preußen, Glogauer-Vorstadt 10 bei Reg.-Rath v. Eidemann. Oberst-Lieut. v. Boyen, Adjutant Sr. k. Hoh. des Prinzen von Preußen, Glogauer-Vorstadt an der Promenade bei Goldarbeiter Köhler. Major v. Schimmelmann vom Generalstabe, Adjutant des Prinzen von Preußen, Marienstr. 20 bei Poststr. Radtke. Major Graf v. d. Goltz, Adjutant des Prinzen von Preußen, bei Reg.-Rath Sack. Hauptm. Baron v. Steinacker, Adjutant des Prinzen von Preußen, bei Frau v. Damnis. Premier-Lieut. Frhr. v. Loë, Adjut. des Prinzen von Preußen, im Schloß.

Das Gefolge Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Leopold von Oesterreich: K. k. General-Major Graf v. Saint-Denain, bei Erzyriester Schwenderling. K. k. Major Biernert, von der Adjutantur, bei Stadthalter Schubert. K. k. Hauptm. Baron Salis, vom Geniecorps, im Schloß. General-Major Baron v. d. Goltz, bei Samnitätsrath Dr. Müller. Oberst-Lieut. Beyer vom Kriegsministerium, Goldbergerstraße bei Kaufm. A. Lewin. Premier-Lieut. Graf v. Waldersee, bei Rektor Kahl. Hauptmann v. Schweinig, Hauptmann v. Loos, Adjutanten des Prinzen Friedrich Wilhelm, im Schloß. Premier-Lieut. v. Alvensleben, Adjutant des Prinzen Friedrich Karl, bei Baumgart. Rittmeister Baron v. Buddenbrock, erster Adjutant des Prinzen Albrecht, Wallstr. 3 bei Frau v. Buddenbrock. Zweiter Adjut., Hofstaats-Sekretär des Prinzen Albrecht, bei Bankier Prager. Rittmeister v. Massow, Adjutant des Prinzen Albrecht Sohn; Adjutant des Prinzen Friedrich, Frauenstraße 4, (Dr. Matternsdorf, Geheimere Kommerzienrath Ruffer).

Die übrigen fremdherrlichen Herren Generale und Offiziere: Königl. hannoverscher General der Kavallerie, Graf v. d. Decken, mit 3 Adjutanten; königl. russischer General-Lieutenant v. Mangold; königl. sächs. Major v. Löben; königl. sächs. Hauptmann Dertel; Sir W. Knollys, königl. großbritan. General-Major; königl. großbrit. Oberst Douglas; königl. großbrit. Hauptmann Kerr; königl. sardinischer General-Major Agrognia; königl. sardin. Hauptm. v. Robilant; königl. belgischer Hauptmann vom Generalstabe, Ferlinden; großherzoglich badenscher Oberlieutenant Seyb; kais. königl. Hauptmann Graf v. Strachwits.

Die als Schiedsrichter für die Feld-Manöver kommandirten Herren Generale nebst Gefolge: Oberstschiedsrichter General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel; Rittmeister Graf Eulenburg; Oberstlieutenant v. Meß; Abtheilungs-Chef im großen Generalstabe, Major Freiherr v. Wrangel; Hauptmann v. Bernhardt.

Bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht als Schiedsrichter kommandirt: Major Mirus; Hauptm. Etichle; General der Infanterie v. Berder, kommandirender General des 1. Armeekorps; Rittmeister v. Somini, dessen Adjutant; Major v. Schlothheim; Hauptmann v. Gottberg; General-Lieutenant v. Hahn, General-Inspektor der Artillerie; Hauptmann v. Krensky, dessen Adjutant; Major v. Sandrart; Hauptmann Graf Wartenleben; General-Major Freiherr v. Mollke; Hauptmann v. Auer; Major v. Tiedemann; Major v. Chaumontet; Hauptmann v. Krosgit.

Andere wichtige preussische Generale und Offiziere: General-Lieutenant v. Bussow, kommandirender General des 2. Armeekorps; Rittmeister John v. Freyend; Se. Durchlaucht der General-Lieutenant Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen, Chef des 23. Landwehr-Regiments; General-Lieutenant v. Herrmann, Kommandeur der 3. Division; General-Major Hinderlin; Premier-Lieutenant v. Buddenbrock, Adjutant; General-Major v. Wangenheim; Hauptmann Fromm, Premier-Lieutenant Sabarth, Adjutanten; General-Major v. Herwardt; Adjutant desselben; Oberst-Lieutenant v. Berder; Adjutant desselben.

Das General-Kommando des 5. Armeekorps.

Die in Liegnitz dislocirten Stäbe zc.: General-Lieutenant Graf Waldersee, kommandirender General des 5. Armeekorps. Oberstlieutenant von Rurowsky, Chef des Generalstabes des 5. Armeekorps. Major v. Stosch, Hauptmann v. Herrmann, Rittmeister v. Gudak und Hauptmann Frhr. v. Falkenhäuser, Adjutanten. Oberst-Lieutenant Frhr. v. Lynker. Militär-Intendant wirk. Geh. Kriegsath Henke. General-Art Dr. Drdelin. General-Lieutenant v. Schüler, Kommandeur der 9. Division. Major v. Wittich. General-Lieutenant Baron v. d. Goltz, Kommandeur der 10. Division. Major Blankenburg, Oberst-Lieutenant v. Sojanowsky. Major v. Cramon. Major Kühn v. Jaski II. Major Kühn v. Jaski I. Major Schüb. Hauptmann v. Borowski, Kommandant von Liegnitz.

Torgau, 2. September. [Eine Spukgeschichte.] In dem Hintergebäude eines Hauses, welches einem Kupferschmied gehört, hat sich in einer Stube, wo die Gesellen desselben ihre Schlafstätten haben, seit längerer Zeit jedesmal bis 12 Uhr Nachts ein merkwürdiges Klopfen hören lassen. Dasselbe beginnt erst leise und wird nach und nach so

stark, daß es in den benachbarten Häusern deutlich wahrgenommen werden kann, in einer Weise, als ob jemand mit einer eisernen Stange auf den Fußboden oder an die Wände schläge. Auffallend ist dabei und könnte vielleicht einen Fingerzeig zur Aufklärung der Sache geben, daß die Schläge vernehmen, sobald jemand mit einem Lichte die Stube betritt, beim Auslöschen desselben aber sogleich von neuem beginnen. Jedenfalls würde diese ganze Erscheinung nur eine kurze Zeit für die Ausbeutung des Aberglaubens ein Interesse gehabt haben und sodann vergessen worden sein, wenn nicht in Folge einer polizeilichen Untersuchung dieselbe eine weitere Ausdehnung gewonnen hätte. Am 26. v. M. fand man nämlich in den späten Abendstunden unerwartet einige Strafen in der Nähe des berühmten Hauses von Seiten der Polizei gesperrt, was zwischen denselben und den Bewohnern der abgesperrten Häuser Konflikte herbeiführte, indem dieselben bei zufälliger Abwesenheit nicht in ihre Wohnungen gelangen konnten und überhaupt in dem betreffenden Bezirke jeder Verkehr gehemmt war. Noch mehr bestreuet es, daß der Besitzer jenes Hauses, ein allgemein geachteter Bürger, arreirt und unter Esforte zum Verhör nach dem Rathhause gebracht wurde. Derselbe soll deshalb, wie bestimmt verlautet, Klage erhoben haben, welcher auch Beschlwerden von andern Seiten her nachgefolgt sind oder nachfolgen werden; wie man denn auch eine in diesen Tagen gehaltenen geheime Sitzung der Stadtverordneten damit in Verbindung bringen will. Uebrigens klopft es aber in dem gedachten Hause lustig fort und kummert sich nicht um den desfalls entbrannten Streit, nur mit dem Unterschiede, daß es jetzt nur einzelne Nächte nach Unterbrechungen sich dazu auswählt soll. (Magd. Z.)

Köln, 6. Sept. In der gegenwärtig hier tagenden und heute eröffnenden General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands haben sich aus allen Gebieten des Vaterlandes zahlreiche Abgeordnete und Teilnehmer eingefunden. Der ersten hatten sich gestern bereits über 200 und der letzteren eine noch größere Zahl persönlich angemeldet, so daß, da noch fortwährend neue Anmeldungen erfolgen, der zur Versammlung erscheinenden fremden Gäste gegen 500 sein werden. Dem Programm gemäß wurde heute Morgen 8 Uhr in der hohen Domkirche ein feierliches, von dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Baudri celebrirtes Hochamt abgehalten, welchem Se. Eminenz der Herr Kardinal und Erzbischof von Eißel und eine zahlreiche Menge von Gläubigen beiwohnten, und wobei eine mehrstimmige Messe von Vittoria nebst anderen Gesangstücken aus der Zeit Palestrina's durch den hiesigen Lehrer- und Lehrerinnen-Verein vortragen wurde. — Gleichzeitig mit der oben genannten General-Versammlung wird auch die diesjährige General-Versammlung des christlichen Kunstvereins und jene des kath. Gesellenvereins hier abgehalten. (R. Z.)

Frankreich.

Paris, 5. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin leben in Biarritz sehr zurückgezogen. Sie empfangen aber doch schon einige offizielle Personen, unter andern auch die Militär- und Civil-Behörden der spanischen Grenzstadt Guipuzcoa. — Der General Mac Mahon, der militärische Ober-Kommandant von Algerien, begiebt sich dieser Tage nach seinem Bestimmungsorte. — Der Prinz Georg von Sachsen besuchte am 4. die Stadt Nantes, derselbe wurde vom Präfecten begleitet. Heute schiffte sich derselbe in S. Nazaire auf der Stadt Malaga nach Lissabon ein, wo seine Heirath mit der Schwester des Königs von Portugal gefeiert werden wird. — Die „Daily News“, der „Express“, der „Leader“, die „Saturday Review“ und das „Court Journal“ wurden heute in Paris mit Beschlag belegt. — Gestern Morgens fand in der Nähe von Fontenay-aux-Roses ein Duell zwischen zwei Journalisten statt. Die Duellanten waren A. Delvan (vom „Siècle“) und J. F. Baudin (vom „Pays“). Der letztere hatte erstere eine Ohrfeige gegeben in Folge von beleidigenden Redensarten. Der Degen war die Waffe, die man wählte. Nach mehreren Sängen versetzte Baudin dem Hemde Delvan's einen Stoß, und die Sekundanten erklärten, daß der Ehre Genüge geleistet sei. — Das „Pays“ widerlegt heute die Nachricht, daß der französische Ober-Kommandant die Bewohner einer ganzen Straße von Kanton habe erschließen lassen, um den Tod eines in derselben ermordeten französischen Matrosen zu rächen. Nach dem „Pays“ ist es richtig, daß ein Matrose auf verrätherische Weise ermordet wurde, es behauptet aber, die Mörder, drei an der Zahl, seien ausfindig gemacht, verurtheilt und hingerichtet worden, nachdem sie ihr Verbrechen eingestanden gehabt hätten. Das genannte Journal versichert zugleich, daß die englischen Blätter die Lage der Verbündeten in Kanton mit schwarzen Farben malen. (R. Z.)

Berlin, 7. Sept. Dieselben Ursachen, auf welche wir gestern die Belebung der Spekulation zurückzuführen hatten, übten heute ihre Wirkung in verstärktem Maße. Sie wurden darin durch andere Faktoren unterstützt, vor Allem durch die bedeutenderen Notirungen in Paris und Wien. Die spekulative Thätigkeit der Börse bewegte sich denn auch wenigstens bis in die zweite Hälfte der Geschäftszeit hinein in sehr weiten Dimensionen. Die Umsätze waren nach Zahl und Werth von der größten Bedeutung, und selbst Eisenbahnaktien und einheimische Staatspapiere, die sich gestern still und unthätig verhielten, gingen heute theilweise aus ihrer Stagnation heraus, und mehrere Exemplare dieser beiden Gattungen wurden durch regen Begeh in lebhafteste Circulation gesetzt und belagert gehandelt. Vorwiegend war indeß die Geschäftstätigkeit auch heute auf die eigentlichen Spekulationspapiere gerichtet, allerdings mit besonderer Bevorzugung aller derjenigen, welche durch die Wiener und Pariser Hauffe unmittelbar berührt werden, und speziell auch derjenigen, die aus der Oesterreichischen Valutenreform zunächst eine Coursebesserung zu erwarten haben. Discounten gingen nur beschränkt um, der Discontosatz wurde durchschnittlich nicht über 3% angenommen.

Von Kreditbestellen gingen Oesterreichische bis um 2 1/2% auf 12 1/4% in die Höhe. Der Schluss der Börse brachte, wie im Allgemeinen, so auch für dieses Papier eine Ermattung, doch blieben zu 12 1/2% immer Nehmer, während Abgeber dazu meistens fehlten. Neben ihnen war in Genfern der Verkehr besonders belebt. Sie hoben sich um 1/2% über den gestrigen Schlusskurs auf 68 1/2% und ließen von demselben zuletzt nur wenig nach. Dagegen waren Desjauer heute bei weitem stiller. Die Operationen der größeren Häuser, die ihr Interesse diesem Papier in letzter Zeit zugewendet hatten, und von welchen die Wiederbelebung der Spekulation in demselben ausgegangen war, scheinen abgeschlossen, und die Coufsse allein vermag die Bewegung nicht im Gange zu halten. Man bot meist 1/2% niedriger mit 59 aus, nachdem Anfangs noch 59 1/2 bewilligt worden war. Darmstädter gingen zu Anfang 1/2% höher auf 99, schlossen aber nach einem Rückgang auf 98 1/2 auf 98 1/2. Disconto-Kommandit-Antheile bestiegen sich am Schlusse auf den gestrigen Course (108 1/2%), nachdem sie vorher 1/2% billiger umgegangen waren. Leipziger verkehrten 1/2% höher, sie schließen 74 1/2, zu 71 1/2 blieben Nehmer. Schlesische Bank-Antheile behaupteten sich auf 86 1/2 fest, für Preussische Handelsgesellschaft blieben zu 84 Käufer, während Abgeber vermisst wurden. Meiningener 1/2% höher bezahlt mit 85 1/2.

Notenbank-Aktien geben heute noch weniger als gestern zu einer Berichtserstattung Anlaß. Im Allgemeinen war in den gangbaren Devisen, besonders in den Aktien preussischer Anstalten, eher Angebot bemerkbar, so waren Preussische Bankantheile 1/2% billiger mit 139 1/2 übrig. Auch Braunschweiger wurden 1/2% billiger mit 107 1/2 abgegeben, während Weimarsche wieder 1/2% besser mit 100 1/2, Thüringer 1/2% besser mit 78 1/2 bezahlt wurden und für Darmstädter 1/2% höher zu 91 Abgeber fehlten. Unter den Eisenbahn-Aktien haben wir auch heute die der Oesterreichischen Staatsbahn voranzustellen. Die von Wien und Paris zusammenwirkende Course-bewegung, in Verbindung mit der allgemein herrschenden Ansicht von der Spekulationsmüdigkeit des Papiers brachte den Course auf eine Höhe, die er auch in den Zeiten der regsten Spekulation nur selten überstiegen haben wird. Man handelte 1/4% höher bis 183 1/2, zuletzt noch mit 183; zu 186 oder 3 und

185 oder 4 Porprämie per Ultimo. Im Uebrigen war für Anhalter, Stettiner, Verbacher die Frage gesteigert. Zu letzteren namentlich war selbst 1 1/2% höher, zu 150, dem Bedarf nicht zu genügen. Anhalter stiegen um 1 1/2% auf 131, Stettiner blieben mit 114 gefucht, Hamburger wurden 1/2% höher mit 108 1/2 gehandelt. Freiburger, beide Emissionen in sehr guter Frage, blieben sich durchschnittlich 1/2% höher, alte auf 99 3/4—1/2, junge auf 97 3/4—98 1/2. Notterdamer waren nicht höher, aber zu 68 fest und zu ziemlich hohen Prämien im Handel. Oberschlesische waren 1/2% höher (129 1/2), Rhein-Nahebahn blieben gefucht und 1/2% mehr dafür zu bedingen (58 1/2), als man gestern forderte. Arnowitzer gingen 1/2% höher (62 1/2) um, für Nordbahn war 1/2% mehr (56) leicht zu bedingen, Mecklenburger fanden zum letzten Course (50 1/4) eher Käufer. Uebrigst flau waren Köln-Mindener, 1 herabgesetzt nur mit 145 zu placiren.

Die belebtere Frage steigerte den Course Preussischer Staatsfonds zwar, sie erhielt sich aber nicht für alle Devisen. Die 4 1/2% Anleihen wurden 1/2% höher mit 101 1/2 bezahlt, blieben aber angeboten, auch Prämien-Anleihe war 1/2% höher zu 116 gefucht. Staatsanleihe blieben 1/2% höher zu 86 gefragt. Von Pfandbriefen waren Schlesische, die lange Zeit vergebens zu 87 gefragt waren, heute zu diesem Course übrig. Auch sächsische und schlesische Rentenbriefe gingen billiger um, erstere um 1/2% auf 93 1/2 herabgesetzt. (R. u. S. 3.)

Berliner Börse vom 7. Sept. 1858.

Fonds- und Geld-Course.		Div. Z.	
1857 F.		1857 F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2 101 B.	N.-Schl. Zwgh.	4 1/2 96 bz. u. B.
Staats-Anl. von 1850	4 1/2 101 1/2 bz.	Nordb. (Fr.-W.)	2 1/2 95 bz. u. G.
St. v. 1852	4 1/2 101 1/2 bz.	ditto Prior.	4 1/2 130 1/2 B.
St. v. 1853	4 1/2 96 bz.	Oberschles. A.	13 3/4 125 U. G.
St. v. 1854	4 1/2 101 1/2 bz.	ditto B.	13 3/4 125 U. G.
St. v. 1855	4 1/2 101 1/2 bz.	ditto C.	13 3/4 130 1/2 B.
St. v. 1856	4 1/2 101 1/2 bz.	ditto Prior. A.	4 1/2 91 B.
St. v. 1857	4 1/2 101 1/2 bz.	ditto Prior. B.	4 1/2 79 B.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 86 bz.	ditto Prior. D.	4 1/2 87 1/2 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 116 1/2 G.	ditto Prior. E.	4 1/2 76 1/2 G.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2 101 1/2 B.	ditto Prior. F.	4 1/2 97 B.
Kur. u. Neumark.	3 1/2 85 1/2 B.	Oppeln-Tarnow.	4 1/2 62 1/2 bz.
Pommersche	3 1/2 85 1/2 B.	Prinz-W. (St.-V.)	1 1/2 4 65 bz.
ditto neue	4 1/2 92 1/2 G.	ditto Prior. I.	5 100 B.
Pommersche	4 1/2 88 1/2 G.	ditto Prior. II.	5 100 B.
ditto neue	4 1/2 87 B.	ditto Prior. III.	5 100 B.
Schlesische	4 1/2 88 1/2 G.	Rheinische	6 4 91 1/2 br.
Kur. u. Neumark.	4 1/2 93 1/2 G.	ditto (St.) Pr.	4 1/2 90 G.
Pommersche	4 1/2 94 B.	ditto Prior.	4 1/2 90 G.
Pommersche	4 1/2 92 1/2 G.	ditto v. St. gar.	4 1/2 87 1/2 bz. u. G.
Preussische	4 1/2 93 1/2 bz.	Rhein-Nahe-B.	4 1/2 85 1/2 bz. u. G.
Westf. u. Rhein.	4 1/2 95 G.	Kuhrort-Crefeld.	4 1/2 91 G.
Sächsische	4 1/2 93 1/2 bz.	ditto Prior. I.	4 1/2 91 G.
Schlesische	4 1/2 93 1/2 bz.	ditto Prior. II.	4 1/2 91 G.
Friedrichsdorf	113 1/2 bz.	ditto Prior. III.	4 1/2 91 G.
Louisdorf	109 1/2 bz.	Russ. Staatsb.	5 1/2 90 bz.
Goldkronen	9 1/2 G.	Starg. Posener	5 1/2 90 bz.
		ditto Prior.	4 1/2 95 B.
		ditto Prior. II.	4 1/2 115 1/2 G.
		ditto Prior. III.	4 1/2 99 1/2 B.
		ditto III. Em.	4 1/2 99 1/2 B.
		ditto IV. Em.	4 1/2 96 L.
		Wilhelms-Bahn.	4 1/2 98 G.
		ditto Prior. I.	4 1/2 97 G.
		ditto Prior. II.	4 1/2 97 G.
		ditto Prior. III.	4 1/2 97 G.
		Leipzig	4 1/2 97 G.
		Luxemburg-Bank	4 1/2 74 1/2 bz. u. G.
		Magd. Priv.-B.	4 1/2 98 G.
		Mein. Credit-A.	6 1/2 85 1/2 G.
		Minerva-Bgw.	5 1/2 70 B.
		Oesterr. Credit-A.	5 1/2 120 1/2 129 bz. u. G.
		Pos. Prov.-Bank	4 1/2 88 G.
		Preuss. B.-Anth.	8 1/2 139 1/2 B.
		Preuss. Hand.-G.	4 1/2 84 G.
		Schl. Bank-Ver.	4 1/2 86 1/2 G.
		Thüringer Bank	4 1/2 78 1/2 G.
		Weimar-Bank	5 1/2 4 100 1/2 bz.

Ausländische Fonds.		Aech.-Düsseld.	
Oesterr. Metall	5 85 bz.	Aech.-Münchtr.	4 1/2 81 bz.
ditto 5er Pr.-Anl.	4 111 B.	Acht.-Rottord.	4 1/2 85 bz. u. B.
ditto Nat.-Anleihe	5 85 1/2 u. 1/2 bz.	Berg.-Märkische	3 1/2 4 88 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5 110 1/2 G.	ditto Prior.	5 102 1/2 G.
ditto 5. Anleihe	5 104 1/2 G.	ditto II. Em.	5 102 1/2 G.
do. poln. Schl.-Obl.	4 85 1/2 G.	ditto III. Em.	4 1/2 76 H.
Poln. Pfandbriefe	4 85 1/2 G.	Berlin-Anhalter.	9 4 131 bz.
ditto III. Em.	4 87 1/2 G.	ditto Prior.	4 108 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4 87 1/2 G.	Berlin-Hamburg	6 4 108 G.
ditto à 300 Fl.	5 93 1/2 B.	ditto Prior.	4 102 1/2 G.
ditto à 200 Fl.	4 22 B.	ditto II. Em.	4 138 1/2 G.
Kurland 40 Thlr.	43 1/2 G.	ditto Prior. A. B.	4 91 B.
Baden 35 Fl.	31 G.	ditto Lit. C.	4 99 1/2 G.
		ditto Lit. D.	4 98 1/2 G.
		Berlin-Stettiner	9 1/2 4 114 G.
		ditto Prior.	4 1/2 114 1/2 G.
		Breslau-Freib.	5 4 99 1/2 à 1/2 bz.
		ditto neueste	4 97 1/2 à 98 bz. u. B.
		Köln-Mindener	9 3 1/2 143 1/2 B.
		ditto Prior.	4 100 bz.
		ditto II. Em.	5 103 1/2 G.
		ditto III. Em.	4 88 1/2 G.
		ditto III. Em.	4 87 G.
		ditto IV. Em.	4 86 1/2 bz.
		Düsseld.-Elberf.	4 86 1/2 G.
		Franz. St.-Eisn.	8 1/2 5 183, 182 1/2, 183 1/2 bz.
		ditto Prior.	3 278 bz.
		Ludw.-Bexbach	10 4 150 bz. u. G.
		Magd.-Hallescher	13 4 107 B.
		Magd.-Wittenb.	4 35 B.
		Main.-Ludw. A.	5 4 86 1/2 G.
		ditto C.	5 5 84 G.
		Meeklenburger	2 4 50 G.
		Münster-Hamm.	4 4 91 etw. bz.
		Neuss-Bringer	4 65 1/2 G.
		Neust.-Weimb.	4 74 1/2 G.
		Niederschles.	4 92 1/2 G.
		do. Pr. Ser. I. II.	4 92 1/2 G.
		do. Pr. Ser. III.	4 94 G.
		do. Pr. Ser. IV.	5 103 1/2 B.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 7. Sept. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Erfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National-104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensverich. 100 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluss-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser-280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104 1/2 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschiffahrts-Aktien: Rubroter 112 1/2 Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp-101 1/2 Br. Bergwerbs-Aktien: Minerva 70 Br. Förder Hüten-Verein 111 Br. etcl. Div. Gas-Aktien: Continental-Deffau 97 1/2 etw. Br.

Der Umsatz war zwar nicht von großer Bedeutung, die Stimmung aber eine entschieden günstige, und mehrere Bank- und Credit-Aktien, für welche sich Begeh zeigte, wurden nicht unbedeutend höher bezahlt. Neuzutrieb Hüten-Aktien sind merklich im Preise gewichen und à 72% verkauft, blieben solche dazu noch übrig. — Förder Hüten-Aktien waren selbst zu 1% herabgesetzter Notiz nicht zu placiren.

Berlin, 7. September. Roggen loco 45 1/2—45 1/4 Thlr. bez., September-October 45—44 1/2 Thlr. bez., 41 1/2 Thlr. Br., 44 1/4 Thlr. Old, October-November 45 1/2—45 1/4 Thlr. bez., 41 1/2 Thlr. Br., 45 1/4 Thlr. Old, November-December 46 1/2—46 Thlr. bez., 46 1/2 Thlr. Br., 46 Thlr. Old, April-Mai 49—48 1/2 Thlr. bez., 48 1/2 Thlr. Br., 48 1/2 Thlr. Old. Weizen loco 15 Thlr. Br., September-October 15—14 1/4 Thlr. bezahlt, 14 1/4 Thlr. Br., 14 1/4 Thlr. Old, October-November 15 1/2—15 1/4 Thlr. bezahlt, 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/4 Thlr. Old, November-December 15 1/2—15 1/4 Thlr. bezahlt, 15 1/2 Thlr. Br., 15 1/4 Thlr. Old, April-Mai 15 1/2—15 1/4 Thlr. bez., 15 1/4 Thlr. Old. Spiritus loco 18 1/2—18 1/4 Thlr., September-October 18 1/2—18 1/4 Thlr. bezahlt, 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/4 Thlr. Old, October-November 18 1/2—18 1/4 Thlr. bez., 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/4 Thlr. Old, November-December 18 1/2—18 1/4 Thlr. bezahlt, 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/4 Thlr. Old, April-Mai 20 1/2—20 Thlr. bezahlt, 20 1/2 Thlr. Br., 20 Thlr. Old. Weizen 90—96—102—106 Sgr., gelber 80—90—98—102 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 40—50—60—70 Sgr. — Roggen 56—58—60 bis 62 Sgr. — Gerste 46—48—50—53 Sgr., neue 36—40—42—44 Sgr. — Hafer 38—40—42—44 Sgr., neuer 26—28—32—34 Sgr. — Rotherbren 75—80—85—90 Sgr., Zuttererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht. Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrüben 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Erndtheit. Rothe Kleesaat 15—16—16 1/2—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.